

# ZWECKVERBAND RAUM KASSEL

- Verbandsversammlung -

**11. Sitzung der Wahlperiode 2011 - 2016**  
Im Rathaus Kassel

**Kassel, 14. Mai 2014**

**Beginn: 15.30 Uhr**

**Ende: 16.55 Uhr**

Der Vorsitzende Manfred Merz begrüßt die Anwesenden, einschließlich der geladenen Gäste zum 40jährigen Jubiläum des Zweckverbandes Raum Kassel und insbesondere Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke, Vertreter des Landes Hessen als Aufsichtsbehörde.

Im Anschluss gibt er eine kurze Erläuterung zum Ablauf des TOP 6: 40 Jahre ZRK.

Sodann erfolgt der weitere Ablauf der Verbandsversammlung.

Es wird festgestellt, dass zu der heutigen öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Raum Kassel am 29.04.2014 schriftlich eingeladen wurden:

- a) die Abgeordneten der Verbandsversammlung
- b) die Mitglieder des Vorstandes
- c) der Verbandsdirektor

Von der Einladung erhielten Kenntnis

- a) das Regierungspräsidium
- b) HNA - Lokalredaktion
- c) Hessischer Rundfunk
- d) Extra Tip.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung wurden in der Ausgabe der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen vom 09.05.2014 bekanntgemacht.

Von 54 Abgeordneten der Verbandsversammlung sind mehr als die Hälfte anwesend.

Für die Sitzung haben sich entschuldigt:

**a) von der Verbandsversammlung**

vertreten durch

Abendroth, Christian  
Bergmann, Anke  
Bischoff, Doris  
Brede, Bernd  
Friedrich, Wolfgang  
Geselle, Christian  
Kaschlik, Anke  
Nüdling, Otto  
Reuter, Michael  
Schmidt, Gisela  
Schneider von Lepel, B.  
Sprafke, Norbert  
Stüssel, Sebastian

Höhle, Friedhelm  
Markl, Stefan  
  
Köhne, Olaf  
---  
Aydin, Dogan  
---  
  
Steffek, Klaus  
---  
Henkel, Götz  
Sprafke, Monika  
Albrecht, Wilfried

Weidemüller, Jörg

Krohne, Thorsten

**b) von dem Vorstandsvorstand**

Hilgen, Bertram

Es wird festgestellt, dass gegen die rechtzeitige Einberufung der Sitzung keine Einwendungen erhoben werden und dass die Verbandsversammlung nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Gegen die Niederschrift über die Sitzung der Verbandsversammlung am 25.02.2014 werden keine Einwände vorgetragen. Es ist somit angenommen.

Zur übersandten Tagesordnung werden keine Einwände vorgetragen.

TOP 1: Fragestunde

- Keine -

- TOP 2:** FNP-Änderung ZRK-34 „Wohnen Fiedelhof Elgershausen“  
 Änderungspunkt 1: „Elgershausen“  
 Änderungspunkt 2: „Elmshagen“  
 Änderungspunkt 3: „Martinhagen“  
 Änderungsbereich: Gemeinde Schauenburg  
 - Beschluss zur öffentlichen Auslegung gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) so-  
 wie der Behördenbeteiligung gemäß § 4 (2) BauGB -

**Abstimmung/Beschluss:**

satzungsmäßig max. Anzahl Mitglieder/ Stimmen	Abstimmung/Auszählung			Feststellung/Ergebnis				
	Ja	Nein	Enthaltung	einstimmig		mehrheitlich		mit Enthaltung
				Ja	Nein	Ja	Nein	
54/36	X	3	3			X		X

Damit ist der Beschluss mehrheitlich gefasst.

1. Die Flächennutzungsplan-Änderung ZRK 34 „Wohnen Fiedelhof Elgershausen“ wird zur Aufstellung beschlossen.
2. Die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (1) BauGB vorgebrachten Stellungnahmen werden wie in der beigefügten Liste "Beschlussempfehlungen" aufgeführt behandelt. Im Hinblick auf die Umweltprüfung gemäß § 2 (4) BauGB wurden Hinweise zum Arten- und Bodenschutz vorgetragen.
3. Die Flächennutzungsplan-Änderung ZRK 34 „Wohnen Fiedelhof Elgershausen“ wird einschließlich der sich ergebenden Änderungen aus der Behandlung zu 2. als Entwurf beschlossen und ist auf die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

**TOP 3:** FNP-Änderungsverfahren ZRK 31 „Sondergebiet Hotel/ Raiffeisenstraße“  
 Änderungsbereich: Stadt Kassel, Südstadt  
 hier: Endgültige Beschlussfassung

**Abstimmung/Beschluss:**

satzungsmäßig max. Anzahl Mitglieder/ Stimmen	Abstimmung/Auszählung			Feststellung/Ergebnis				
	Ja	Nein	Enthaltung	einstimmig		mehrheitlich		mit Enthaltung
				Ja	Nein	Ja	Nein	
54/36	X		1	X				X

Damit ist der Beschluss einstimmig gefasst.

1. Während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) und der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB sind keine Anregungen oder Hinweise zur Bauleitplanung vorgetragen worden.
2. Die Flächennutzungsplan-Änderung ZRK 31 „Sondergebiet Hotel/ Raiffeisenstraße“ wird endgültig beschlossen.

**TOP 4:** FNP-Änderungsverfahren ZRK 33 „Parkstraße/Kiefernweg“  
 Änderungsbereich: Stadt Vellmar, Obervellmar  
 hier: Endgültige Beschlussfassung

**Abstimmung/Beschluss:**

satzungsmäßig max. Anzahl Mitglieder/ Stimmen	Abstimmung/Auszählung			Feststellung/Ergebnis				
	Ja	Nein	Enthaltung	einstimmig		mehrheitlich		mit Enthaltung
				Ja	Nein	Ja	Nein	
54/36	X		1	X				X

Damit ist der Beschluss einstimmig gefasst.

1. Während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) und der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB sind keine Anregungen oder Hinweise zur Bauleitplanung vorgetragen worden.
2. Die Flächennutzungsplan-Änderung ZRK 33 „Parkstraße/Kiefernweg“, Obervellmar, wird endgültig beschlossen.

TOP 5: Mitteilungen

Die nachfolgenden Mitteilungen werden dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 5.1: Verfahren VEP Region Kassel 2030

TOP 5.2: Kooperation GIS/GDI

TOP 5.3: Jahresabschluss 2009 / neuer Tarifabschluss 2014

TOP 7.4: Gutachten „Regionalreform“ und „Interkommunale Kooperation“  
Der Uni Kassel

TOP 5.5: „Zukunftskataster“  
Fortschreibung und Erweiterung des Zukunftskatasters

TOP 6: 40 Jahre ZRK


Verbandsdirektor a.D., Gerhard Iske, gibt einen ausführlichen Rückblick auf die Verbandsarbeit bis zum Jahr 2000 (Rede s. Anlage).

Sein Nachfolger, Andreas Güttler, geht kurz auf die aktuelle Situation ein (Stichworte s. Anlage). Der Vorsitzende der Verbandsversammlung, Manfred Merz, bedankt sich bei den Rednern sowie bei den Beschäftigten, dem Verbandsdirektor, dem ehrenamtlichen Vorstand und den Mitgliedern der Verbandsversammlung für ihre Arbeit, und stellt fest, dass der ZRK gerade in der jüngeren Vergangenheit in vielfältigen Bereichen (belegt auch durch Presseveröffentlichungen) erfolgreich agiert und dies zu der herausragenden Entwicklung der Region Kassel beigetragen habe. Die Sitzung wird um 16.55 Uhr geschlossen.

Besucherzahl: div


Presse: keine

  
Manfred Merz  
Vorsitzender der Verbandsversammlung

  
Fred Theis  
Schriftführer

  
Karl Schäffer  
stellv. Vorsitzender

  
Dieter Beig  
stellv. Vorsitzender

  
Andreas Mock  
stellv. Vorsitzender

# ZWECKVERBAND RAUM KASSEL

Verbandsversammlung am 14. Mai 2014

TOP 5:        Mitteilungen

TOP 5.1:     Verfahren VEP Region Kassel 2030

Am 24. März 2014 hat der Gutachter, Herr Dr. Frehn, Planersozietät Dortmund, die Handlungsfelder und ersten Maßnahmenvorschläge den landkreisangehörigen Verbandsgemeinden, dem Landkreis Kassel sowie der Stadt Kassel anhand einer Beamerpräsentation in unserem Hause vorgestellt.

Die Maßnahmenfelder wurden diskutiert und um kommunale Anregungen und Hinweise ergänzt. Die Ergebnisse wurden in einem Protokoll festgehalten und abschließend den Kommunen zur Verfügung gestellt.

Danach wird der Entwurf des VEP-Maßnahmenberichtes erstellt.

In einer öffentlichen Sondersitzung soll der Ausschuss für Planung und Entwicklung am 12.06.2014, 16,00 Uhr, in Fulda über die darin enthaltenen wesentlichen Ergebnisse informiert werden. Dazu eingeladen werden die weiteren Mitglieder der Verbandsversammlung und die Verbandsgemeinden.

TOP 5.2:     Kooperation GIS/GDI

Das Amt für Bodenmanagement in Korbach hat im Rahmen der Bürgermeisterdienstversammlung des Landkreises Kassel am 25.03.2014 in Lohfelden Informationen zum Aufbau einer Geodatenstruktur für Nordhessen gegeben. Als Kooperationsbeispiel wurde dafür insbesondere die Aktivität im Landkreis Waldeck-Frankenberg und der dort gegründeten landkreisweiten Geodateninfrastruktur (GDI) angeführt.

Im Anschluss wurde die bisherige Kooperation in GIS und GDI zwischen Stadt Kassel, ZRK und Landkreis Kassel vorgestellt.

Es bestand Übereinstimmung darin, dass der Aufbau einer GDI für die Region Kassel nicht ohne die dafür bei der Stadt Kassel (Vermessung und Geoinformation) bereits eingeleiteten Entwicklungen zu sehen ist.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt der Landkreis Kassel seinen kreisangehörigen Kommunen einen Vorschlag für eine kreisweite Kooperation zu unterbreiten.

Zudem wurde festgelegt, dass im Rahmen einer für alle Kommunen des Landkreises Kassel erweiterten Bauamtsleiterrunde des Zweckverbandes Raum Kassel die Angelegenheit mit dem Ziel einer abgestimmten Vorgehensweise thematisiert wird. Diese Sitzung ist für den 22. Mai 2014 im Kreishaus terminiert.

**TOP 5.3: Jahresabschluss 2009 / neuer Tarifabschluss 2014**

Nachdem in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 07.11.2013 eine Information zum Stand des Jahresabschlusses 2009 für die Sitzung der Verbandsversammlung am 14.05.2014 in Aussicht gestellt worden ist, wird mitgeteilt, dass die Arbeiten weiter vorangeschritten sind und in absehbarer Zeit abgeschlossen werden können. Eine weitergehende Information wird für die nächste Sitzung der Verbandsversammlung und im Zusammenhang mit dem Bericht über die Ausführungen der Haushaltswirtschaft 2014 angekündigt.

Zu dem neuen Tarifabschluss 2014 wird ausgeführt, dass sich das Tarifergebnis 2014 für den öffentlichen Dienst (kommunal) auf 3% Steigerung der Entgelte ab 01.03.2014 beläuft und damit auf 2,5% bezogen auf das gesamte Jahr. Die zudem vereinbarte Komponente von mind. 90 € ist aufgrund der Entgeltleistungen beim ZRK hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Wirkung nicht bedeutsam.

Im Haushalt 2014 sind 2% als jährliche Steigerungsrate für die Entgelte eingeplant.

Das damit die Planung um 0,5% übersteigende Tarifergebnis entspricht einem geringem Volumen, das durch Restmittel aus 2013 ausgeglichen werden kann.

Für das Jahr 2015 ist die Entgeltleistung in der Ergebnis- und Finanzplanung 2013-2017 mit 3% geplant. Das o.g. Tarifergebnis sieht hier eine Festlegung mit 2,4% ab 01.03.2015 vor.

Im Ergebnis bedeutet dies sogar eine Verringerung gegenüber der Planung.

**TOP 5.4: Gutachten „Regionalreform“ und „Interkommunale Kooperation“  
der Uni Kassel**

Unter Bezugnahme auf die gegebene Information in der Sitzung der Verbandsversammlung am 25.02.2014 sind per Email am 31.03.2014 die zur Verfügung gestellte Power-Point-Präsentation und das Gutachten „Regionalreform“ bereits zugesandt worden.

Zwischenzeitlich hat uns Herr Prof. Ivo Bischoff, Uni Kassel, darüber in Kenntnis gesetzt, dass neben dem Gutachten auch eine Studie zur Interkommunalen Zusammenarbeit fertiggestellt ist. Beide Arbeiten werden auf der Homepage der Uni Kassel in absehbarer Zeit zum „Download“ eingestellt.

**TOP 5.5 Zukunftskataster  
Erweiterung des Zukunftskatasters um Gewerbeflächen, -brachen**

Auf Bitte des Landkreises Kassel sollte, das in Bearbeitung befindliche Zukunftskataster der Gemeinden und Städte des Landkreises mit der Aufnahme von kommunalen und interkommunal genutzten und ungenutzten Gewerbeflächen, -brachen ergänzt und in einer zusammenhängenden Darstellung zugänglich gemacht werden.

Bezugnehmend auf die Mitteilung der letzten Verbandsversammlung vom 25. Februar 2014 wird mitgeteilt, dass die nun vorliegenden digitalisierten Karten im Ausschuss des Kreistages für Wirtschafts- und Strukturpolitik, Bau- und Verkehrswesen am 8. Mai 2014 im Kreishaus präsentiert wurden.

Gerhard Iske

Kaufungen, 04.05.2014

Rede in der Verbandsversammlung am 14. Mai 2014 (es gilt das gesprochene Wort)

**40 Jahre Zweckverband Raum Kassel 1974 - 2014**

Ein Rückblick auf die ersten drei Jahrzehnte

Anrede:

Herr Vorsitzender der Verbandsversammlung (Manfred Merz),  
Herr Verbandsvorsitzender (LR Uwe Schmidt), Herr RP Dr. Lübke,  
meine Damen und Herren in Plenum, Vorstand und Verwaltung,  
verehrte Gäste.....

Persönliche Vorstellung: 26 Jahre Bgm. in Kaufungen, 8 Jahre VerbDir. ZRK, insges. 34 Jahre Wahlbeamter, begonnen mit 26 Jahren 1966 in Niederkaufungen, auslaufende Nachkriegszeit.....

Als mich Herr Verbandsdirektor Andreas Güttler Ende vergangenen Jahres gebeten hat, am heutigen Tage eine kleine Rückschau auf die Anfangszeit des Zweckverbands Raum Kassel zu halten, war ich zunächst überrascht, dass seit seiner Gründung schon 4 Jahrzehnte ins Land gegangen sind.

Als Bürgermeister der damals noch selbständigen Gemeinde Niederkaufungen habe ich **Ende der 1960iger Jahre die Eingemeindungsdiskussion** um die Stadtrandgemeinden im Vorfeld der **Gemeinde- und Kreisreform** und danach schließlich als Bürgermeister der Gemeinde Kaufungen und Vorsitzender der Bürgermeisterkreisversammlung die **Verhandlungen zur Bildung des ZRK** „hautnah“ miterlebt und begleitet.

Es war eine mehr als schwierige Zeit, emotionsgeladen in Stadt und Land, mit vielen klugen und auch weniger bedeutsamen, oftmals auch bissigen, Beiträgen und Kommentaren zum Für und Wider, teilweise mit sehr heftigen Reaktionen und Unterstellungen auf die Forderungen aus Politik und Wirtschaft.

Die Kreis- und Gemeindereform wurde schließlich mit einem **Gesetz in 1972** abgeschlossen, das den sogenannten „**Kassel-Paragrafen**“ enthält, der die **Verbandsgründung** vorschreibt. **Einzelheiten** können Sie aus der Ihnen übergebenen



**Zeittafel entnehmen**, die nach Ablauf und Aufgaben gegliedert die umfangreichen Anforderungen und Ergebnisse darstellt, so dass ich mich hier nur auf die wesentlichen Schlaglichter beschränken kann.

Statt einer Eingemeindung der durch Zusammenschlüsse neu gebildeten größeren Kommunen rund um Kassel wurde der **Zweckverband Raum Kassel zur Koordination der Gesamtentwicklungsplanung gegründet**. Der Landkreis Kassel war von vornherein im Gesetz als Mitglied vorgesehen, denn im Falle einer Eingemeindung hätte er in der heutigen Form nicht entstehen können, weil er mit der verbliebenen Finanzkraft nicht mehr lebensfähig gewesen wäre. So brachten beim 25-jährigen ZRK Jubiläum zum Beispiel die **kreisangehörigen Städte und Gemeinden im ZRK 54 % der gesamten Kreisumlage** auf. Heute beträgt der Anteil an Kreis- und Schulumlage **mittlerweile fast 63 %**.

Mitglieder waren neben der Stadt und dem Landkreis Kassel die Städte Baunatal und Vellmar sowie die Gemeinden Fuldaabrück, Lohfelden, Kaufungen, Niestetal, Fulda-tal, Ahnatal und Schauenburg. Ein Verbandsgebiet mit damals insgesamt ca. 304.000 Einwohnern. Erst im Oktober 2011 ist die Gemeinde Calden mit 7400 Einwohnern 12. Verbandsmitglied geworden. Inzwischen leben im Zuständigkeitsbereich des Verbandes nach der amtlichen Statistik vom 31.12.2012 schon über 321.000 Einwohner.

Die **konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung fand am 25. Juni 1974 statt**. Ich wurde von der Verbandsversammlung zum Vorsitzenden gewählt und eine Sitzung später dann für die kreisangehörigen Kommunen ehrenamtliches Mitglied im Verbandsvorstand und ab 1992 hauptamtlich bis zum Jahr 2000, weshalb mir wohl auch die Rolle des Chronisten für den heutigen Rückblick angetragen wurde.

Eine **Planungs- und Geschäftsstelle** übernahm die Erledigung der satzungsmäßigen Aufgaben. Sie war im Rathaus Kassel und im Kreishaus Kassel für den jeweiligen kommunalen Zuständigkeitsbereich angesiedelt. Die Personalkosten für die MitarbeiterInnen trugen Stadt und Landkreis entsprechend.

In den **ersten 20 Jahren** stand der Verband sehr oft in einer **kritisch-politischen Diskussion**. Manchmal, wie 1977 bei dem sogen. **Reduzierungsbeschluss um 140 ha Baulandentwicklungsflächen** für alle Kommunen im Verbandsgebiet, auch vor

einer **Zerreißprobe** mit unendlich vielen Krisensitzungen, Beschwichtigungsversuchen und Zugeständnissen. Nur bei seltenen Gelegenheiten wurde er mal gelobt, viel lieber aber für „überflüssig“ erklärt.

Der **Verselbständigung des Verbandes mit dem Beschluss der Verbandsversammlung am 27. Februar 1992** war eine **erneute Diskussion um eine Gebietsreform im Raum Kassel in den Jahren 1990 und 1991** vorausgegangen. Wirklich ernsthaft hat sie niemand mehr für möglich gehalten und gewollt. Sie gehörte zum politischen Ritual vor Wahlen und bei anderen passenden Gelegenheiten und gab letztendlich den **entscheidenden Anschub für die Hauptamtlichkeit des Verbandes**.

**Ständiger kritischer Betrachtung unterlagen** seit der Verbandsgründung vor allem die Entwicklung der Wohn- und Gewerbeflächen, Gewerbeansiedlung, Steuerung des großflächigen Einzelhandels und die Verkehrsplanung. Letztere beschränkt sich nach der Gründung des Nordhessischen Verkehrsverbundes heute beim ZRK nur noch auf den Gesamtverkehrsplan.

Allein die **Flächennutzungsplanung** umfasst *seit 1974 bis heute über 300 Änderungsverfahren mit vielen einzelnen Änderungspunkten (ca. 2.280)* für die Bauleitplanung der Mitgliedskommunen. Die Zusammenfassung zu einem einheitlichen Flächennutzungsplan wurde zuletzt 2003 vereinbart und im Jahr 2009 auf digitaler Grundlage abgeschlossen. Inzwischen hat es auch schon wieder ca. 30 neue Änderungsverfahren gegeben. Damit wird eindrucksvoll erkennbar, dass die Weiterentwicklung von Städten und Gemeinden erfreulicherweise keinen Stillstand kennt, was wiederum von großem Vorteil für unsere Region ist.

Auch die **Landschaftsplanung** hat der ZRK bereits in 1974 übernommen, verbunden mit *Planungen für den Erholungsraum Fulda sowie für die Fuldaseitentäler und einem Freiraumkonzept für die Fulda, einer Erholungswaldplanung, stadtklimatischen Untersuchungen und einem ersten Entwicklungsplan Landschaft*, der bereits in 1988 beschlossen wurde. Ein *einheitlicher Landschaftsplan* für die seinerzeit 10 Mitgliedsstädte und -gemeinden *nach dem neuen hessischen Naturschutzgesetz wurde seit 1997 erarbeitet* und ebenfalls schon mehrfach fortgeschrieben.

Die **Gesamtentwicklungsplanung** mit den bekannten Aufgabenschwerpunkten **Siedlungsrahmenkonzept** und **KEP-Zentren** ist auch heute noch wichtigste Grundlage für die Entwicklung und Steuerung der Bauflächenausweisung und des großflächigen Einzelhandels im Verbandsgebiet. Er wurde mit ersten Beschlüssen bereits in 1979 und 1982 auf den Weg gebracht und in unregelmäßigen Zeitabständen angepasst. Ich erinnere mich noch gut daran, dass besonders bei herausgehobenen Ansiedlungsprojekten, wie DEZ oder Herkules-Einkaufszentrum, Möbel-Finke oder die großen Bau- und Gartenmärkte, die Abstimmungsprozesse zwischen Stadt und Kreisgemeinden regelmäßig zu langwierigen Bewertungen und Beratungen geführt haben.

Aber es ging in diesem Aufgabenbereich nicht nur um den großflächigen Einzelhandel. Zahlreiche Einzelentwicklungspläne sind neben diesem Spezialgebiet seit der Verbandsgründung erarbeitet und beschlossen worden, unter anderem ein *Kommunaler Entwicklungsplan Arbeit und Wirtschaft* mit Beschlüssen zur Arbeitsplatzsicherung und der *Gewerbeflächenentwicklung* in 1977/78, dazu *KEP Wohnen* und *KEP Bevölkerung* als Vorläufer des Siedlungsrahmenkonzeptes, das inzwischen durch ein ebenfalls erarbeitetes *Baulandinformationssystem* in seiner Umsetzung unterstützt wird.

Nennen möchte ich auch die *Untersuchungen zu landwirtschaftlichen Gemengelage* im Verband. Sie wurden erstmals 1980 eingeleitet. 1994 schließlich wurde in einem umfangreichen Gutachten die Standortbestimmung der Landwirtschaft im Verdichtungsraum Kassel aufgezeigt, insbesondere hinsichtlich der Nutzungskonflikte und der Zwänge zur Strukturanpassung.

Auch im Bereich **Verkehr** hat der Zweckverband Raum Kassel schon in den 1970er und 1980er Jahren umfangreiche Entwicklungsplanungen vorangetrieben. Insgesamt gesehen hat er damit die **Voraussetzungen für den heutigen Verkehrsverbund geschaffen und die Wege in der Region geebnet.**

Mit einer von 1975 bis 1980 durchgeführten und groß angelegten Verkehrsuntersuchung wurden die ersten wichtigen Erkenntnisse für die weiteren Planungen zum ÖPNV, Auto- und Radverkehr gewonnen. Vor dem Hintergrund der zu überwindenden autogerechten Stadtplanung war das durchaus ein fast revolutionärer Ansatz.

Das 1981 bis 1983 erarbeitete **ÖPNV-Langzeitkonzept** zielte auf eine einheitliche Lösung für das gesamte Verbandsgebiet ab. Es fand aber bei seiner Vorstellung in der Baunataler Stadthalle **keine Zustimmung**, weil es den Verbandskommunen keine detaillierten Aussagen zu den finanziellen Einzelbelastungen geben konnte. Das hat im Vorstand schließlich zu der Entscheidung geführt, den Gesamtplan in **Kooperationsräume** aufzulösen und den ÖPNV schrittweise in diesen Linien auszubauen.

Damit war die **Akzeptanz durch eine genauere Kostenanalyse für den jeweiligen Kooperationsraum und die finanziellen Belastungen der beteiligten Kommunen** gegeben, was die Zustimmung für die Anbindung des **Baunatales in 1995** und des **Lossetales ab 1998** – zunächst bis Kaufungen-Papierfabrik und ab ca. 2006 bis Hessisch Lichtenau - ermöglichte. Seit einigen Jahren ist auch die Linie nach Vellmar in Betrieb.

Zahlreiche weitere Verkehrsuntersuchungen folgten im Laufe der Jahre bis zum **Kommunalen Entwicklungsplan Verkehr** über die Grundsätze der Verkehrsplanung im Raum Kassel. Schließlich wurde dann 1992 die *Aufstellung des Gesamtverkehrsplanes mit Schwerpunkt ÖPNV* von der Verbandsversammlung beschlossen, der *Radwegenetzplan* fortgeschrieben und in 1994 das *Radverkehrsprogramm für den Zweckverband* verabschiedet.

**Seit 1994 ist der ÖPNV mit der Gründung des NVV nicht mehr Verbandsaufgabe. Der ZRK kann aber mit Recht stolz darauf sein, die entscheidenden Weichen für diese Entwicklung gestellt zu haben.**

Als besonders komplexe und schwierige Aufgabe kam 1992 schon bald nach der Verselbständigung der Schwerpunkt **Güterverkehrszentrum** mit der *Projektentwicklung* und der anschließenden *Trägerschaft einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme* auf den ZRK zu.

Wir gründeten **1993** mit der Speditionswirtschaft im Raum Kassel eine **Projektentwicklungsgesellschaft mit Sitz in der ZRK Geschäftsstelle**.

Der ZRK war mit 51%, die Spediteure mit 49% beteiligt. Für den Planungsteil war ich als damaliger Verbandsdirektor Geschäftsführer, für die Seite der Spediteure Herr Ulrich Maennel (bis dahin Niederlassungsleiter in Kassel), der den kaufmännischen Teil betreute.

Umfangreiche Untersuchungen, Gutachten, Gegengutachten und Planungen wurden in den Folgejahren neben dem intensiven Anschub für das Projekt vom ZRK erbracht.

In der Rückschau erinnere ich mich an ein, manchmal auch schmerzhaftes, Auf und Ab im Vorankommen, mit teilweise **überzogenen Erwartungen in den Anfangsjahren**, heftiger Kritik und großer Unsicherheit durch die damals betriebene **Privatisierung der ehemaligen Bundesbahn**, ihren **nicht eingehaltenen Versprechungen** und unserem Hinterherlaufen, um die daraus folgenden Schwierigkeiten aufzufangen. Letztendlich wurde von DB-Cargo kein groß angekündigter Umschlagbahnhof und auch von Bahntrans kein Frachtzentrum errichtet. Verständlich, dass die Risikobereitschaft der Wirtschaft sich bei diesen Aussichten zunächst in Grenzen hielt. Auf unserer Seite gab es dadurch **unendlich viele Krisensitzungen** in dieser Zeit, **aber schließlich auch den Erfolg**, der sich heute schon fast als selbstverständlich darstellt.

Erinnern möchte ich aber auch an die langwierigen Diskussionen im kommunalen Bereich um die **Bereitstellung eines Regionalbeitrags von ca. 9 Mio. DM (4,6 Mio. Euro)**. Eine **Leistung aller Verbandsmitglieder zur Gesamtfinanzierung für Grunderwerb, Erschließung und Planungen** durch externe Ingenieurbüros und die Absicherung der Finanzierung des GVZ. Die Unterzeichnung der **Interessenausgleichsvereinbarung (IAV)** war dann aber ein deutliches Zeichen zu gewachsenem Vertrauen in den Verband und mehr Gemeinsamkeit für die wirtschaftliche Entwicklung und die Arbeitsplatzsicherung im Verdichtungsraum, wie es allgemein empfunden wurde. Heute ist die Vereinbarung ein gutes Beispiel für die Vertragsgestaltung eines Regionalbeitrags und auch als Vorlage für ähnliche Verträge genutzt worden.

**1997** konnten wir dann endlich **mit dem Bau des Güterverkehrszentrums** nach dem **ersten Spatenstich** mit großer Beteiligung aus Wirtschaft und Politik **beginnen**. Es waren *öffentliche Investitionen* von rund 105 Mio. DM (ca. 54 Mio. Euro) für den Ausbau veranschlagt. Bis heute ist eine Gesamtsumme von 61,4 Mio. Euro (ca. 120 Mio. DM) erreicht worden.

Auch die damals geschätzten *privaten Investitionen* von 400 Mio. DM (rd. 205 Mio. Euro) dürften überschritten sein. Die hier inzwischen erreichte Größenordnung ist uns leider nicht bekannt.

Die *Gesamtzunahme des Güterverkehrs* für die Region Nordhessen hatten Experten 1997 mit bis zu 60 % prognostiziert, das Umschlagspotential des GVZ Kassel wurde mit 250 Ladeeinheiten am Tag angenommen.

Nach Auskunft des Betreibers sind 2013 ca. 65.000 Container (rd. 178 Ladeeinheiten am Tag) abgefertigt worden. Die Tendenz ist weiter steigend und die Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen.

Im Frühjahr **2001** sind die **operativen Aufgaben an die GVZ Projektgesellschaft (Wirtschaftsförderung, Lohfelden und Fuldabrück) übertragen** und damit die gemeinsame Kraftanstrengung der Verkehrswirtschaft und der öffentlichen Hand als erfolgreiche Zusammenarbeit in dieser neuen Konstruktion weitergeführt worden.

Wobei ich nicht vergessen möchte, zu erwähnen, wie **entscheidend in der Anfangszeit die Planungsphase** war, die in der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme nur durch **zähe Kleinarbeit beim Grunderwerb** gemeinsam mit der Hessischen Landgesellschaft und im **Planungsprozess** zum Erfolg geführt werden konnte. **Dass im GVZ inzwischen 1200 Arbeitsplätze entstanden und neue Hallen im Bau bzw. in Planung sind, erfüllt im Rückblick nach den geschilderten schwierigen Anfängen mit besonderer Genugtuung.**

\*\*\*\*\*

Diese kurze Rückschau auf **Arbeitsumfang und Arbeitsergebnisse** ist sicherlich **unvollständig**, denn in 40 Jahren koordinierender Planungstätigkeit ist **unendlich** mehr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und im politischen Raum der **Verbandsgrerien beraten und beschlossen**, aber vor allem auch zwischen den **Verbandsmitgliedern vermittelt** worden.

Außerdem ist bereits seit den **1990er Jahren** der Zweckverband als wichtiges Bindeglied zwischen dem Verdichtungsraum und dem ländlichen Raum mit **Sitz und Stimme in der Regionalversammlung** vertreten. Dass dazu erst eine Gesetzesänderung notwendig war, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Meine Damen und Herren, ich habe es schon mehrmals angedeutet, dass die Beratungen zur Abstimmung unterschiedlicher Entwicklungsvorstellungen auf Kreis- bzw. Stadtseite sehr oft langwierig und in Einzelfällen zäh, hart und heftig waren. Es ist allerdings falsch, daraus nun den Schluss zu ziehen, die Arbeit habe uns keinen Spaß gemacht. Das hat sie schon, es war nur nicht immer eine helle Freude.

Deshalb hätte ich bei diesem Rückblick auch viele kritische Betrachtungen über **„die unbefriedigenden Rahmen- und Arbeitsbedingungen des ZRK als Planungsverband zwischen den vielen Kirchtürmen“** anstellen können. Doch das hilft auch heute nicht weiter mit Blick auf die Stadtregion, den Verdichtungsraum und die **Notwendigkeit, das verzweigte Netz von Wohnen und Arbeiten, Mobilität und Erholung praktikabel und ausgleichend zu organisieren und vor allem weiterhin mit einer nachhaltig positiven Wirkung für diesen Raum zu gestalten.**

Bei aller Kritik und allen Vorbehalten, die es immer wieder gegeben hat, bleibt im Rückblick auf **allen Planungsfeldern erkennbar, dass durch die Verbandstätigkeit für die Gesamtentwicklung wesentliche Grundlagenarbeit geleistet und dabei erhebliche Fortschritte erzielt werden konnten. Das Steuerungsinstrument der gemeinsamen Planung und des Ausgleichs hat im positiven Sinne gegriffen**, auch wenn bei manchen Entscheidungen der Verbandsorgane Unzufriedenheit zurückgeblieben ist. Selbstkritisch möchte ich auch anmerken, dass in den Anfangsjahrzehnten, möglicherweise auch heute noch, sich in der Rückschau einige Kompromisse nicht unbedingt als richtige Entscheidungen erwiesen haben.

**Ich glaube jedoch, es ist heute unbestritten, dass der ZRK als Planungsverband in diesen vier Jahrzehnten mit Erfolg daran gearbeitet hat, Missverständnisse abzubauen und die Vertrauensbasis innerhalb der Verbandskommunen und darüber hinaus als Partner für wichtige gemeinsame Planungsvorhaben und Ziele wesentlich verbessern konnte.**

**Interessenausgleich wird immer ein schwieriges und häufig auch undankbares Geschäft bleiben. Er wird auch in Zukunft nötig sein, wenn die Stadtregion Kassel weiterhin ihrer Aufgabe als Motor im nordhessischen Verdichtungsraum gerecht werden soll.**

Aus diesem Blickwinkel **muss es das gemeinsame Ziel bleiben, den Verdichtungsraum aus dem Oberzentrum Kassel heraus mit dem umgebenden ersten und zweiten Ring zu verknüpfen und sich immer wieder für eine regionale Sichtweise und für mehr Kompromissbereitschaft zu einzusetzen.** Dabei gilt heute genauso wie in den zurückliegenden Jahrzehnten, **für die größtmögliche Bereitschaft zu werben, den „eigenen Kirchturm“ auch von der Nachbargemeinde aus sehen zu wollen. Interkommunale Zusammenarbeit und engere Kooperation scheint mir vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wichtiger denn je!**

In der Betrachtung der vier Jahrzehnte ZRK, von denen die ersten zwei nebenamtliche Verbandsarbeit und die beiden folgenden hauptamtliche Verbandsarbeit gewesen sind, ist das **gesamte Aufgabenspektrum** aus meiner Erinnerung **für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verband und für mich und für meine Nachfolger Klaus Ossowski und Andreas Güttler, zu keiner Zeit eine Sisyphusarbeit** gewesen, selbst wenn es manchmal so empfunden werden konnte. Sisyphus bedeutet ja nicht nur schwere, sondern auch nutzlose Arbeit, und die war es bei allen Schwierigkeitsgraden, die wir bis heute kennengelernt haben, auf gar keinen Fall.

Trotz vieler Diskussionen und Auseinandersetzungen im Laufe der vier Jahrzehnte um die Richtungs- und Planungsentscheidungen im Verbandsgebiet kann ich deshalb aus meiner Sicht „als dienstältestes Verbandsmitglied im Ruhestand“ **heute hier feststellen, dass der ZRK zwar ein „unterschätztes Kind“ mit vielen Vorbehalten gewesen ist, er jedoch in diesen 40 Jahren für die regionale Entwicklung notwendige, sachlich gute und erfolgreiche Arbeit geleistet und damit wesentliche Grundlagen für eine positive Standortgestaltung geschaffen hat.**

Eine **erste Kooperation mit der Kasseler Planungsstelle** für einen Bereich rund um Kassel hat es ja für wenige Jahre bereits **ab 1928** gegeben. So neu war also die Einrichtung des Zweckverbands Raum Kassel bei seiner Gründung nicht. Die Zu-



sammenarbeit im Verflechtungsraum hat von daher betrachtet eine lange Tradition. Ich wünsche deshalb allen im ZRK haupt- und nebenamtlich Arbeitenden, den Verbandsmitgliedern, dem Vorstand und der Versammlung, und allen, die in Kooperation dazu stehen, dass die umfangreiche Aufgabenstellung auch weiterhin ein akzeptiertes und ausbaufähiges Bindeglied für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Region bleibt.

\\ZRKFS001\A1\_Verwaltung\A02010\_Verwaltung\_Allg\ZRK-Jubiläum 2014\Redeentwurf\_Iske\_2.doc

## Anlage zu TOP 6.2

40 Jahre ZRK – Verb.-Vers. 14.5.14

Anschließen an die Ausführungen von Gerhard Iske, dem ich ganz herzlich dafür danken darf und mit wenigen Sätzen die aktuelle Situation sowie die nahe Zukunft beleuchten

(ohnehin in Kassel stattfindendes) halbjährliches Treffen der Planungs- und Ballungsraumverbände am 24./25.4. u. a. mit Vorstellung des Fraunhofer-Neubaus am Kulturbahnhof unter Mitwirkung von StBauR Christof Nolda

Wichtiger Schritt: 2010 Satzungsänderung für Entwicklung Region Kassel (nicht auf mögl. Regionalreform beschränkt sehen sondern ikz im weiteren Sinne), Begleitung bei Infrastrukturprojekten auch f. Lkrs. Gemeinden außerhalb des Verbandsgebietes im LK KS

Nicht nur im Hinblick auf diese Maßnahme ist m. E. ein Satz von George Bernard Shaw besonders zutreffend: Die besten Reformer, die die Welt je gesehen hat, sind die, die bei sich selbst anfangen.

Zunächst darf ich auf die erstellte Info Broschüre verweisen, die die bisherige 10 J. alte ablöst; für das Erstellen bes. Dankeschön an die Kolleginnen Sandra Kambach und Valesca Kickstein, sowie für die erarbeitete Chronik durch Gerhard Iske, Rolf Klute, Fred Theis u. Sandra Kambach - beides steht Ihnen zur Verfügung. Deswegen möchte ich einige Aktivitäten nur kurz zusammengefasst und in Stichworten benennen:

GVZ 75 ha mit Erweiterung um 10 ha, Entscheidungstempo Weltspitze, Koordination und Zusammenarbeit beispielgebend in Europa, so die Beschreibung angesiedelter Firmen über die Zusammenarbeit mit dem ZRK, 1.200 Arbeitsplätze entstanden, davon allein über 350 in den letzten 2 Jahren; selbstverständlich freuen wir uns über jede Ansiedlung, besonders jedoch darüber, wenn für die Logistik naturgemäß mit einem großen Flächenverbrauch dann auch noch Beschäftigungsintensität mit einhergeht – im Übrigen ebenso positiv für die Steigerung der Gewerbesteuern

Koordination Fortschreibungen zum Luftreinhalteplan

Repräsentieren mit Partnern bei Veranstaltungen:, Sattelfest, Tag der Erde, Herbstausstellung (in diesem Jahr unter dem Motto des 40jährigen ZRK-Jubiläums)

Erstellen Masterplan Windkraft

Radforum, bike and business, Radwegebeschilderung Stadt u. AK KS, aktuell läuft AK WOG mit Calden u Oberweser

Interessenkoordination 380 kv Höchstspannungsleitung „Wahle-Mecklar“

GIS/GDI (als geografisches Informationssystem bzw. Geodateninfrastruktur) mit koordinierenden Aufgaben für den Landkreis und seine Kommunen

Zeitl. Fortschreibung u. inhaltl. Weiterentwicklung (Demografiemonitoring, Darstellung Gewerbeflächen) Zukunftskataster

Freiraumverbundkonzept – als Arbeitsgrundlage für die Landschaftsplanung sowie für die Ausweisung von Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Kassel-Steig und die Verzahnung mit Wanderwegen zwischen Oberzentrum und Region

Entwicklung Bauplanungsrecht und Aufzeigen von Möglichkeiten für das Entstehen eines interkomm. Gewerbegebietes am bish. Flugh. Kassel-Calden, die im Übrigen 2011 zur einzigen gebietlichen Vergrößerung des ZRK führte

die Mitwirkung am VEP 2030, die Modifizierung des SRK sowie die Aktualisierung des KEP-Zentren

Verband nimmt 2 entscheidende Funktionen wahr, auch im Verb.-Vst. formuliert: die Organisation für die strategische Abstimmung zwischen den kommunalen Partnern in der Region Kassel und das Wahrnehmen einer konstruktiven Rolle im Rahmen von Maßnahmen der ikz

Dank an ehrenamtl. Tätige in Vorstand und -versammlung, Vertreter/innen der weiteren Institutionen, gerade auch der Aufsichtsbehörde f. konstruktive Begleitung, sowie den Kolleginnen und Kollegen der Verbandsverwaltung für Ihren Einsatz - abschließend Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit